



FV S+B trifft sich zur Mitgliederversammlung

ts.- Am 10. Juni dieses Jahres fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie e.V. in Velbert statt. Auch in diesem Jahr wieder unter großer Beteiligung der Mitgliedsfirmen. Die Redaktion sprach im Vorfeld der Versammlung mit Petra Hautau, die vor einem Jahr den Vorsitz des Fachverbandes übernahm, und Stephan Schmidt, Geschäftsführer, über die Ziele des Verbandes.



Besuch im Verlag
(v. l.): Petra Hautau ist seit 1998 Mitglied des Vorstandes im Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie e.V. und führt die Geschäfte der Hautau GmbH seit 1985 in dritter Generation. Stephan Schmidt führt die Geschäfte des Verbandes in Velbert seit acht Jahren.

„Der Künstler lebt vom Applaus“, führt **Petra Hautau** zu Beginn des Gespräches an und meint damit, dass eine rege Teilnahme an der Mitgliederversammlung für sie ein Stückweit für die Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit des Vorstands steht. Damit bezieht Petra Hautau ihre Stellvertreter, **Ulrich Strenger**, Heinrich Strenger GmbH, **Wolf Hoppe**, HOPPE AG, und **Eckhart Leptien**, CES Gruppe, eindeutig ein. Zu ihnen hält Petra Hautau

besonders engen Kontakt, um sich in der Verbandsarbeit zu beraten und Entscheidungen gemeinsam zu treffen. Angesprochen auf die Eckpunkte der Vorstandsarbeit, nennt Petra Hautau im Wesentlichen die bereits bei Ihrem Antritt vor einem Jahr formulierten Ziele. So geht es in erster Linie weiterhin darum, für die immer komplexer werdenden Aufgaben, die auf die Hersteller zukommen, gemeinsame Lösungen bzw. Lösungshilfen zu

erarbeiten. Als aktuelles Beispiel führen Petra Hautau und **Stephan Schmidt** die zunehmende Regelungsflut seitens des Bundes- und EU-Kartellamtes an. Hier gilt es die Mitglieder frühzeitig zu informieren, aber auch zu schützen, sind sich unsere Gesprächspartner einig. Neben der bereits erstellten Compliance-Erklärung des Fachverbandes ist es erforderlich, zusätzlich innerbetriebliche Compliance-Erklärungen zu erstellen. Das wird der Fachverband in Angriff nehmen. Ebenso ist für die Vorsitzende die Zusammenarbeit mit der Branche nahe stehenden Verbänden gelebte Praxis. „Wir müssen erkennen, dass es leichter ist, wenn man sich gemeinsam für

Ziele einsetzt, um sie schneller zu erreichen und dafür gibt es kaum ein adäquateres Mittel als engagierte Verbandsarbeit“. So ist der Fachverband ist in nahezu allen relevanten Normungsausschüssen vertreten und hat stets Kenntnis über alle aktuellen Entwicklungen. Um auf diesem äußerst wichtigem und komplexen Feld weiter am Ball bleiben zu können, sei es geplant, sich im Verband personell zu verstärken, wie Stephan Schmidt zu diesem Punkt ergänzt. Darüber hinaus hat sich die Mitgliedschaft im Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V., Berlin, bisher als richtig erwiesen, da dieser Verband in Berlin über exzellente Kontakte verfügt und dort unmittelbar an den Schaltstellen sitzt. Aktuelle Entwicklungen in der Baubranche, wie zum Beispiel im Themenfeld „Nachhaltigkeit“ können so frühzeitig wahrgenommen und beeinflusst werden.

Weiterhin gilt es, die übergreifenden internationale Interessen der Mitgliedsfirmen zu definieren und mitzugestalten. Besondere Bedeutung erhält allerdings auch die PR- und Lobbyarbeit für die Produkte. Als Beispiel nennt Petra Hautau hier Zukunftsfelder wie die zunehmende Automation von Produkten. Der Verband will dazu sein Netzwerk zu den anderen Branchenverbänden wie zum Beispiel zum ZVEI und VFF ausbauen und hieraus für die Mitglieder mehr Nutzen in der Praxis erzielen. Eine Vielzahl von Themen und Aufgaben also, die die Industrie bewegen und die viel Einsatz und Applaus erfordern, lässt sich abschließend bilanzieren. ■